



Liebe Leserinnen und Leser,

schön, dass so viele von Ihnen am 13. Mai das 10-jährige Jubiläum von Grünbühl-Sonnenberg mitgefeiert haben! Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei allen Vereinen und Einrichtungen aus dem Stadtteil, die zum Gelingen dieses Tags beigetragen haben. Einen kleinen Rückblick auf das gut besuchte Stadtteilfest am Quartiersplatz mit vielen Fotos finden Sie auf den Seiten 4 und 5.

An diesem Festtag wurden auch die Erfolge der Städtebauförderung gewürdigt, die viele Interessierte bei einem Rundgang angeschaut haben. Der Prozess geht weiter. Wie zufrieden die Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil mit ihren Wohnungen sind, wie sie sich die Wohnbauentwicklung der Stadt vorstellen, welche Einstellungen die Menschen zu neuen Wohnformen haben, das wurde im vergangenen Jahr in einer Umfrage erhoben. Die Ergebnisse, die bei weiteren Planungen mitbedacht werden, finden Sie in dieser Ausgabe. Viel Freude beim Durchblättern wünscht Ihnen



Sebastian Mannl
Bürgermeister

Flexible Wohnformen für die Zukunft

Städtische Wohnbaugesellschaft baut derzeit 74 neue Wohnungen



Die neuen Wohnungen im Stadtteil werden spätestens 2025 fertig gebaut sein. (Illustration: WBL)

Bis Mitte 2025 wird es noch dauern. Aber dann werden im Stadtteil 74 neue Wohnungen bezugsfertig sein. Gebaut werden 21 Mietwohnungen, 26 öffentlich geförderte Mietwohnungen und 27 Eigentumswohnungen.

Im südlichen Grundstücksteil werden sogenannte „Punkthäuser“ gebaut, die aus 3- und 4-Zimmerwohnungen bestehen. Sie sind mit Balkonen, Loggien oder Terrassen ausgestattet. Die städtische Wohnungsbau Ludwigsburg (WBL) setzt hier außerdem neue Wohnkonzepte um. Im 5-geschossigen Gebäude am nordöstlichen Quartiersrand sind Cluster-Wohnungen geplant. Jede Cluster-Einheit besteht aus einem Gemeinschaftsraum, an dem die Zimmer ringherum angegliedert sind. Dabei lassen sich verschiedene Wohnungsgrößen und -typen, die über eigene Sanitär- und Küchenbereiche verfügen, zu un-

terschiedlichen Kombinationen anordnen. Bei Bedarf können alle Einzelsegmente zu herkömmlichen 3- oder 4-Zimmerwohnungen umgewandelt werden.

Die Wärmepumpe ist mitgeplant

Das angrenzende Gebäude verfügt über mehrere barrierefreie 1- und 2-Zimmer-Wohnungen sowie familiengerechte 3- und 4-Zimmer-Wohnungen. Ein überdachter Gang im Erdgeschoss verbindet die beiden Gebäude, in denen gemeinschaftliche Räumlichkeiten vorgesehen sind. Auf Hofniveau liegt ein Gemeinschaftsraum und ein Waschsalon, der von den Bewohnern im Quartier genutzt werden kann. Die Wohnräume sind insbesondere für gemeinschaftliches Familienwohnen konzipiert, wenn etwa Eltern, Kinder und Großeltern zusammenleben

möchten. Die Planer haben zudem Konzepte für gemeinschaftliches Wohnen im Alter umgesetzt und es gibt Wohnungen, die barrierefrei sind.

Die Gebäude sind alle zu einem großzügigen Freiraum orientiert. Spielflächen für Kinder sind sowohl im Innenhof als auch im südlich angrenzenden grünen Anger vorgesehen. Das Energiekonzept sieht den Einsatz von Luft-Wasser-Wärmepumpen sowie Pufferspeicher vor. Die Kombination aus Photovoltaik auf den Dächern, Stromspeicher und Umweltwärme liefert emissionsarme Wärmeenergie. In den Sommermonaten lassen sich die Wohnräume durch den Umkehrbetrieb der Wärmepumpen kühlen. *WBL/red* 

Mehr Informationen unter www.wohnungsbau-ludwigsburg.de, Telefon 07141 910 3800

Stadtteilausschuss behandelt viele Verkehrsthemen

Neuer Straßenbelag, abgesperrte Parkplätze, fehlende Gehwege und mehr in der Diskussion

Nach der Corona-Pandemie fand die Frühjahrssitzung des Stadtteilausschusses endlich wieder vor Ort statt – was viele Besucherinnen und Besucher aus Grünbühl-Sonnenberg nutzten.

Die Stadtteilbeauftragte Tanja Renner hat über die Wiedervermietungsprämie informiert. Bürgerinnen und Bürger, die eine länger leerstehende Wohnung wieder vermieten, können bis zu zwei Nettomonatskaltmieten Prämie von der Stadt bekommen. Weitere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle Wohnen unter Telefon 07141 910-3660. Auch das neu erarbeitete Klimaneutralitätskonzept der Stadt war Thema. Gemeinderat und Stadt haben sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: die Stadt soll bis 2035 zur klimaneutralen Kommune werden. Diese Herausforderung müssen Verwaltung und Stadtgesellschaft gemeinsam angehen. Finanzielle Unterstützung gibt es durch das Förderprogramm „Klimabonus“. Über dieses erhält man Zuschüsse für Beratung, Dämmung, eine Photovoltaikanlage oder ein Balkon-Solarmodul. Antragsunterlagen gibt es im Internet unter www.ludwigsburg.de/klima.

Die Netzstraße wird im Abschnitt zwischen Eichendorffstraße und Frauenried neu gemacht. Die genaue Aus-



Die Netzstraße (links) bekommt einen neuen Belag und wird umgestaltet. Die Carsharing-Autos im Stadtteil sind gefragt. (Fotos: Stadt Ludwigsburg)

gestaltung, die ein Büro im Auftrag der Stadt entwickelt, wird im Sommer den Anliegern vorgestellt. Der Bau und die Sanierung des Belags beginnen voraussichtlich Ende 2023. Die Gemeinwesenbeauftragte Katrin Ballandies hat bei der Sitzung aus dem Mehrgenerationenhaus (MGH) und über die Initiative „Zusammen gibt Halt“ berichtet. Dabei geht es um Rat und Hilfe für Menschen, die mit den steigenden Preisen und Vereinsamung zu kämpfen haben. In Grünbühl-Sonnenberg gibt es Begegnungsmöglichkeiten und kostenlosen Kaffee und Tee im MGH. Und es gibt das Tafellädle, das montags von 15 bis 17 Uhr geöffnet hat. Finanzielle Unterstützung können Haushalte mit niedrigem Ein-



kommen durch Energiebeihilfen oder Wohngeld bekommen. Alle Informationen stehen auf www.zusammenhalt-ludwigsburg.de. Die von den Mitgliedern des Stadtteilausschusses eingereichten Punkte haben vornehmlich den Verkehr und die Parkplätze im Bereich Neiß- und Pregelstraße betroffen. Erste Bürgermeisterin Renate Schmetz hat eine Verkehrsbegehung mit den zuständigen städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugesagt, bei dem auch die Mitglieder des Stadtteilausschusses einbezogen werden. Der Elternhalt für die Kita, die Feuerwehraufstellflächen, die abgesperrten Parkplätze und der fehlende Gehweg im Bereich des Trafohauses werden

dann begutachtet. Aus dem Publikum kam der Hinweis auf viele zugeparkte Kreuzungen, die eine Gefährdung für Radfahrer sind. Erfreulich ist, dass die Carsharing-Fahrzeuge von Stadtmobil gut angenommen werden. Bis Ende April wurden sie bereits 53 mal gebucht, insgesamt sind die Nutzer 6.100 Kilometer gefahren.

Außerdem wurde ein besserer Sonnenschutz für die Eichendorffschule gefordert. Das Gebäude aus den 50er Jahren hat keine Außenbeschattung an den Fenstern. Sie wird aber erst kommen, wenn die Schule generalsaniert wird. Solange werden Jalousien und Vorhänge für eine effektivere Beschattung im Inneren sorgen. *Tanja Renner*

Die Aktion „Stadtradeln“ startet

Im Juli heißt es wieder: Radfahren für ein gutes Klima

Ludwigsburg ist auch dieses Jahr wieder Teil der Aktion „Stadtradeln“. Vom 1. bis zum 21. Juli können alle, die in Ludwigsburg leben oder arbeiten, bei der Kampagne des Klima-Bündnisses mitmachen und möglichst viele Rad-Kilometer sammeln. Anmelden können sich Interessierte unter www.stadtradeln.de/ludwigsburg. Ziel der Aktion ist es, möglichst viele Menschen im Alltag für einen Umstieg auf das Fahrrad zu gewinnen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz

zu leisten. Etwa ein Fünftel der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland entstehen im Verkehr, der Innerortsverkehr wiederum verursacht davon sogar ein Viertel der CO₂-Emissionen. Wenn circa 30 Prozent der Kurzstrecken bis sechs Kilometer in den Innenstädten mit dem Fahrrad statt mit dem Auto gefahren würden, ließen sich etwa 7,5 Millionen Tonnen CO₂ einsparen.

Im vergangenen Jahr waren in Ludwigsburg 75 Teams mit

1.964 Teilnehmenden am Start. Sie radelten 395.577 Kilometer und konnten damit zur Vermeidung von 61 Tonnen CO₂ beitragen. *red*

Weitere Informationen im Internet unter www.stadtradeln.de/ludwigsburg. Lisa Kiekbusch hat eine **Stadtteilgruppe** erstellt, bei der man Kilometer sammeln kann. Wer mitmachen möchte, tritt der Gruppe „Grünbühl-Sonnenberg“ bei.



Gut fürs Klima und für die Laune: Radfahren. (Foto: Klima-Bündnis)

Ein Organisationstalent mit kreativer Ader

Maria del Buono ist Kirchengemeinderätin von St. Elisabeth

Jammern ist nicht ihre Stärke, zupacken dagegen schon. Die Erzieherin Maria del Buono, 48, ist Kirchengemeinderätin in der katholischen Gemeinde und hat viel Freude am Organisieren.

Kürzlich war Maria del Buono mit ihrer zwölfjährigen Tochter im Stuttgarter Westen unterwegs. Einem Wohnviertel, das hoch im Kurs steht, nicht nur bei Studenten. Die Gründerzeitbauten stehen dicht an dicht, hier ein Szenecafé, dort eine Kneipe. Viele Steine, wenig Bäume. Dort hat Maria del Buono lange gelebt. „Also ich bin froh, dass ich in Grünbühl aufgewachsen bin“, war die Reaktion der Tochter. „Da ist es doch viel schöner“. Die Mutter musste kurz schmunzeln. Aber sie sieht es genauso.

Vor zwölf Jahren ist die Erzieherin und Kirchengemeinderätin von St. Elisabeth nach Grünbühl gezogen. In einer Zeit, die nicht einfach für sie war: Als Alleinziehende mit kleinem Baby konnte sie nicht mehr länger als selbstständige Fotografin und Designerin arbeiten. Sie hat sich neu orientiert und gemerkt, dass sie nicht nur eine kreative Ader hat, sondern auch gut mit Kindern umgehen kann.

Elternbeirätin in der Kita und in der Schule

Erst hat Maria del Buono als Kernzeitbetreuerin in der Grundschule gearbeitet und später dann eine Ausbildung zur Erzieherin gemacht. „Ich habe im Mehrgenerationenhaus beim Nähcafé eine sehr nette Frau kennengelernt, die wurde zur Leihoma für meine Tochter“, erzählt sie. Denn obwohl die Tochter damals schon in der Schule war, ohne Unterstützung durch die Leihoma wäre die Ausbildung kaum zu schaffen gewesen. Selbst in Teilzeit. Anstrengend war es trotzdem: „Wenn meine Tochter abends im Bett war, habe ich angefangen zu lernen“, erinnert sie sich. Das Anerkennungsjahr fiel mit-



Maria del Buono fühlt sich wohl in der katholischen Gemeinde – und im Kirchenraum von St. Elisabeth. (Foto: Dorothee Schöpfer)

ten in die Coronazeit, eine fortwährende Ausnahmesituation, in der alles anders war als sonst. Maria del Buono hat sich durchgebissen.

Jetzt ist sie 48 Jahre alt und arbeitet mit viel Freude in der katholischen Kita St. Elisabeth. Eine kleine Einrichtung direkt neben der Kirche, zwei Gruppen, 35 Kinder, ein Außenbereich, in dem die Kinder spielen und Beete anpflanzen. Dorthin ist auch ihre Tochter früher gegangen. „Du arbeitest jetzt in meinem Kindergarten“, hat sie einmal ganz stolz gesagt. Die Einrichtung kannte Maria del Buono nicht nur als Mutter, sondern auch als Elternbeirätin. Das war sie später auch in der Eichendorff-Schule und ist heute in der weiterführenden Schule der Tochter.

Maria Del Buono ist eine gute Organisatorin, eine die sich einbringt und zupackt, wenn es nötig ist. Etwas für die Gemein-

schaft machen, das ist ihr wichtig. Seit 2020 hat sie noch ein weiteres Ehrenamt: Sie ist im Kirchengemeinderat von St. Elisabeth. „Dijana Hordi, die Leiterin des Kindergartens hat mich gefragt, ob ich mir das vorstellen kann. Sie ist selbst auch Kirchengemeinderätin“, erzählt Maria del Buono. Sie konnte – und ist seitdem mit Begeisterung dabei. „Ich habe mir das erst gar nicht zugetraut. Aber wir sind ja nicht allein, sondern bekommen auch Unterstützung von Diakon Andreas Greis und von Pfarrer Krist“.

Jammern gehört nicht zu den Stärken von Maria del Buono. Im Gegenteil. Klar, als es im vergangenen Jahr einen Wasserschaden in den Gemeinderäumen gab und dann die große Küche renoviert werden musste, das sei schon viel Arbeit gewesen. „Aber schauen Sie doch, wie schön, dass jetzt alles geworden ist“, sagt sie und zeigt

die funktionale neue Küche, die direkt an den Gemeindesaal der Kirche anschließt. Sie freut sich schon, wenn dort im September wieder die Kürbissuppe gekocht wird und die Kita-Kinder Brötchen backen, die dann nach dem Erntedankgottesdienst beim Gemeindefest ausgegeben werden. „Da ist der Saal voll, zum Suppenfest kommen immer mindestens 150 Leute“, erzählt sie. Auch Nikolaus wird im Dezember groß gefeiert, genauso wie das Osterfest mit anschließendem Gemeindefrühstück. Und dann gibt es noch das Patroziniumsfest im November, den ökumenischen Advent – das Kirchenjahr ist gut gefüllt.

Es bleibt noch Zeit zum Malen

Am ersten Sonntag im Monat ist um 9.45 Uhr Sonntagstreff mit Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal, da sorgt Maria del Buono für den jahreszeitlichen Tischschmuck. „Es freut uns, dass auch immer mehr Leute aus Sonnenberg kommen“, sagt sie. Auch der Seniorentreff am ersten Dienstag im Monat ab 15 Uhr komme gut an, genauso wie der Spielertreff am zweiten und vierten Dienstag im Monat, jeweils ab 14 Uhr. „Wir machen etwas für die Älteren in unserer Gemeinde“, sagt del Buono. Aber auch für die jüngeren: Am 1. Juli gibt es einen Kinderbibeltag. Die Kommunikationsvorbereitungsgruppe im Stadtteil ist in Maria del Buonos Händen. Was sie selbstverständlich findet: „Mit Religionspädagogik kenn ich mich durch meine Ausbildung aus“.

Ein Vollzeitjob, eine Tochter im Teenageralter und dann die Ehrenämter in der Schule und der Kirche – wird ihr das manchmal nicht ein bisschen viel? „Nein, überhaupt nicht“, sagt Maria del Buono. „Das hört sich nur viel an. Ich habe auch Zeit für mich, zum Malen und zum Basteln, das mach ich einfach gerne. Und ich hab’ viel Energie.“

Dorothee Schöpfer

Schön war's! Eindrücke vom Stadtteilstfest „10 Jahre Grünbühl

Beim Fest auf dem Quartiersplatz haben es sich die Bürgerinnen und Bürger gut gehen lassen

Im Stadtteil gab es am 13. Mai zwei Gründe zu feiern: den Tag der Städtebauförderung und das 10-Jahre-Jubiläum des Zusammenschlusses von Grünbühl und Sonnenberg. Unter Mitwirkung der Vereine und Einrichtungen aus dem Stadtteil wurde bei dem gut besuchten Fest ein abwechslungsreiches Programm geboten. Es hat die kulturelle Vielfalt im Quartier –

beim Essensangebot und auch auf der Bühne – eindrucksvoll wiedergespiegelt. Spiel, Spaß und Kreatives wurde für Kinder geboten und besonders das Glücksrad hat viele Besucherinnen und Besucher angezogen. Auch beim interaktiven Spiel um die „Stadtteilkrone“ war der Andrang groß. Zur Testfahrt stand das Lastenrad zur Verfügung und bei einem

Parcours konnten Menschen ausprobieren, wie man sich im Rollstuhl fortbewegt. Für das leibliche Wohl wurde von vielen Seiten gesorgt: Es gab Kaffee und Kuchen, frisch zubereitetes Popcorn, Deftiges wie Grillwürste und hausgemachte internationale Spezialitäten. Baubürgermeisterin Andrea Schwarz hat das Fest mit einer

kleinen Ansprache eröffnet und im Anschluss einen Rundgang durch den Stadtteil begleitet. Von den Projektverantwortlichen wurde die Entwicklung des Stadtteils beschrieben und die Erfolge der Städtebauförderung erläutert. Der Quartiersplatz, der sich so gut zum Feiern eignet, wurde übrigens von zehn Jahren mit Zuschüssen der Städtebauförderung gebaut. *Tanja Renner* 📷



Der Besucherandrang war groß auf dem Quartiersplatz und auch das Wetter hat gehalten. Zwischendurch blitzte sogar der blaue Himmel durch. (alle Fotos: Stadt Ludwigsburg)



Mit einem Grußwort eröffnete Baubürgermeisterin Andrea Schwarz das Fest.



Seit vielen Jahren trifft sich der Portugiesische Folkloreverein im Stadtteil und war auch beim Fest dabei.



2008 wurde der Martinschor im Stadtteil gegründet und ist seitdem bestens etabliert.

-Sonnenberg“



Infos zum Sanierungsgebiet gab es beim Stand der Stadt genauso wie kleine Gewinne beim Glücksrad.



Für Spiel und Spaß bei verschiedenen Aktionen hat die Kinder- und Jugendförderung gesorgt.



Beliebt bei den Kindern war das Kinderschminken der AWO.



Vom Chor Meteliza der Russlanddeutschen wurden Leckereien stilecht in Tracht serviert.



Zweimal die Woche im Mehrgenerationenhaus und auch beim Fest dabei mit einer Bastelaktion: das Café Link.



Kaffee und Kuchen gab es beim gemeinsamen Stand von Kirchengemeinden, Kindergärten und Mittagstisch.



Der Verein Tafel e. V., der das Tafelläden in Grünbühl-Sonnenberg betreibt, war mit einem Quiz dabei.



Getränke und Leckeres vom Grill gab es am Stand des TSV Grünbühl.



Die polnische Gemeinde und der polnische Kulturverein haben am Stand gezeigt, wofür sie stehen.



Ein Gebärdenspiel und ein Rollstuhlparcours war bei den Theo-Lorch-Werkstätten im Angebot.



Wie hat sich der Stadtteil entwickelt und wie geht es weiter? Das haben bei einem Rundgang Bürgermeisterin Andrea Schwarz, Stadtplaner Albrecht Burkhardt und Achim Eckstein, Leiter des Projektmanagements der WBL, erläutert.

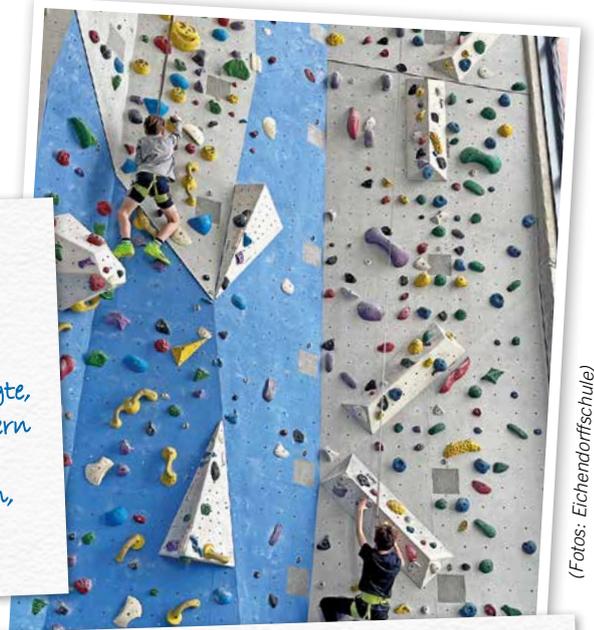


Action in der Eichendorffschule

Die Kinder ohne Höhenangst konnten es weit nach oben schaffen beim Klettertag. Spaß hatten die Viertklässler auch im Schullandheim.

Alle Klassen der Eichendorffschule durften dieses Schuljahr einen ganzen Tag in der Kletterhalle verbringen. Lia und Michaela aus der Klasse 4a berichten:

„Wir liefen am Morgen los und hielten an einem Spielplatz an, um zu verspern. In der Kletterhalle zogen wir uns um und teilten uns in kleine Gruppen auf. Jede Gruppe hatte einen Helfer oder eine Helferin, die uns zeigte, wie man die Sicherheitsgurte befestigt und sichert. Wir testeten das Klettern an einer kleinen Kletterwand aus. Danach durften wir an die größeren Wände und auch an den Automaten, das war eine Maschine, die jemanden, wenn er runterspringt, von selbst abseilt. Das hat sehr viel Spaß gemacht. Ein paar Kinder trauten sich auch nach ganz oben.“



(Fotos: Eichendorffschule)

Die beiden vierten Klassen waren im April drei Tage lang im Schullandheim Strümpfelbrunn. Jaylen und Salvatore aus der 4b schreiben, was sie erlebt haben.

„Am ersten Tag sind wir mit dem Förster gewandert und bei Dämmerung machten wir dann eine abenteuerliche Nachtwanderung. Am nächsten Tag waren um 9 Uhr alle bereit für unsere lange Tageswanderung zum Wildschweingehege. Nach circa vier Stunden kamen wir an einem kleinen Bach an. Nach nicht mal fünf Minuten waren alle, aber wirklich alle ganz nass. 😊 Auf dem Rückweg hätten wir uns fast verlaufen. Wir mussten durch Dornbüsche, Steine und hohes Gras klettern, aber niemand ist ausgerutscht! Am Abend gab es noch Stockbrot am Lagerfeuer. Um 22 Uhr waren alle glücklich, ihren Kopf auf dem Kissen zu haben. Am Abreisetag war alles ein wenig chaotisch. Wir haben schnell gefrühstückt, um den Bus nicht zu verpassen. Im Bus haben fast alle geschlafen.“



Das TSV-Vereinsheim hat einen neuen Pächter

Der TSV Grünbühl hat seine offiziellen Feierlichkeiten zum 70. Geburtstag mit der Sportwoche im Juni begonnen. Geboten wurden ein Elfmeterturnier, Turniere um den Fair Play Cup für Bambini und F-Jugend, eine 90er Jahre Party und, als krönenden Abschluss, das internationale E-Jugendturnier um den PG Teamsport Cup mit 24 teilnehmenden Mannschaften in vier Gruppen. Zum 19. Mal mit dabei war das belgische Team von Polyfoot Gent, eine Auswahl-

mannschaft der Provinz Flandern. Sie nahmen eine Anreise von 600 Kilometern in Kauf. Der FV Löchgau hat den Teamsport Cup gewonnen. Während der Sportwoche hat der TSV im Vereinsheim ein „TSV-Museum“ aufgebaut, in dem Requisiten, Fotos und Statistiken aus 70 Jahren TSV zu sehen waren. Die Trainer der aktiven Fußballer, Markus Fendyk und Predrag Sarajlic, beenden ihre Tätigkeit zum Saisonende. Der TSV dankt ihnen für eine tolle gemeinsame Zeit. Neuer Trainer für die Saison 2023/24 wird Mihael Zorko. José Carneiro, der von 2001 bis 2006 für den TSV gespielt hat, wird neuer Trainer der zweiten Mannschaft. Fußballerischer Höhepunkt der

laufenden Saison ist die Teilnahme der A-Jugend des TSV Grünbühl am Bezirkspokalendspiel. Es findet am 8. Juli um 15.30 Uhr in Murr stattfindet. Pikanterweise geht es hier gegen den Lokalrivalen SV Pattonville. Gute Nachrichten gibt es zum Thema Vereinsheim: Am 1. Juli wird es wiedereröffnet. Mit Nader Alnwarain, geboren 1991, hat der TSV einen sehr gut qualifizierten Pächter gefunden. Er hat

Financial Sciences studiert, mehrere Jahre als Restaurantleiter gearbeitet und sich danach selbständig gemacht. In Grünbühl kam das Essen seines Food-Trucks sehr gut an. Alnwarain will im Vereinsheim deutsche, amerikanische und arabische Küche anbieten und die Tradition eines Tagesessens wieder aufleben lassen. Der TSV freut sich auf eine hoffentlich langjährige Zusammenarbeit. Die Vorstände Andreas Melcher und Alexander Hoffart waren von Alnwarains freundlichen und positiven Auftreten sehr angetan. *Walter Heger* 🇩🇪



Der neue Pächter Nadar Alnwarain mit seiner Frau. (Foto: privat)



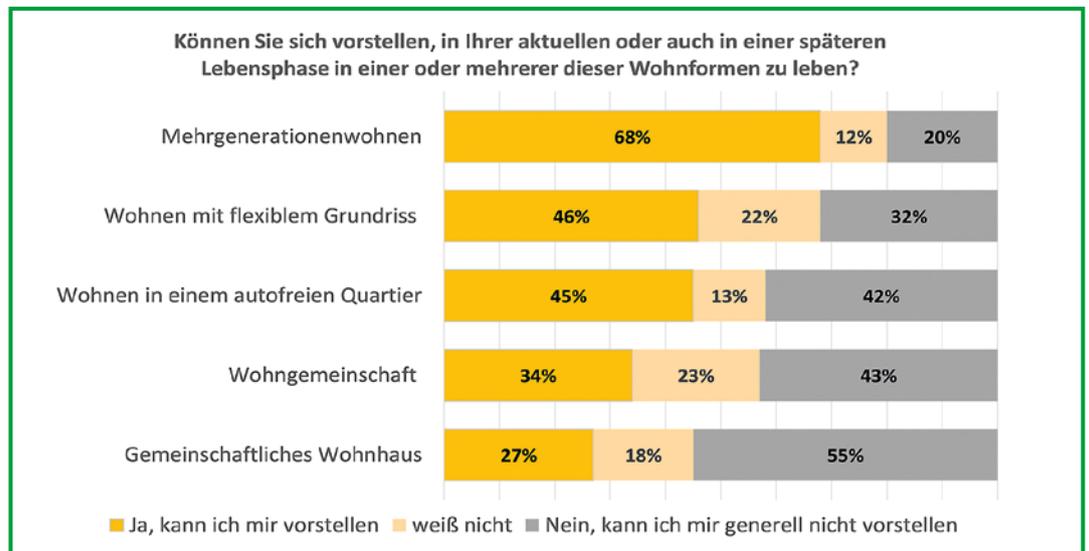
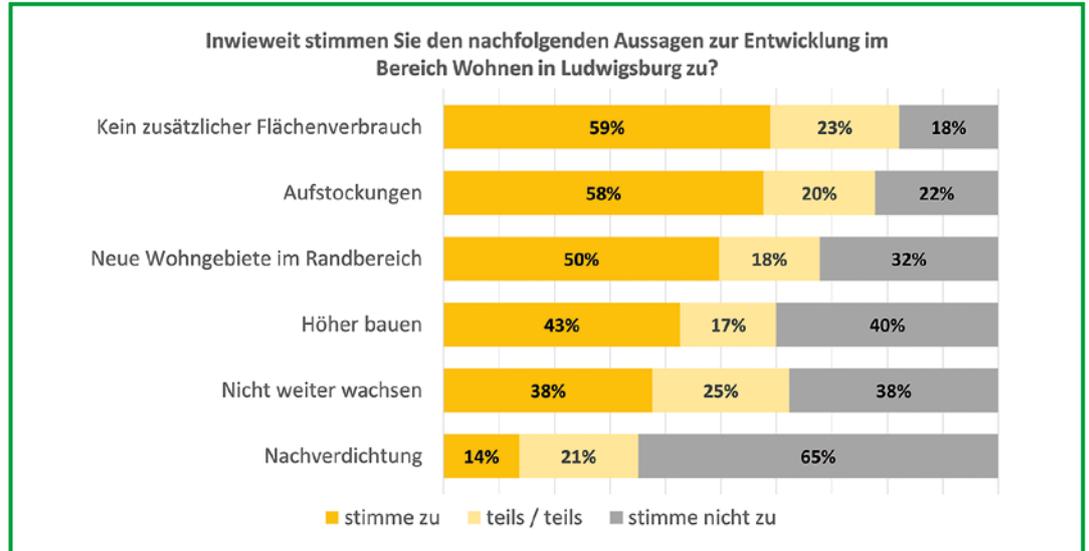
Der TSV Grünbühl führt keine Altpapiersammlung mehr durch. Bitte kein Altpapier mehr vor dem Vereinsgelände ablegen. Mehr Infos zum Verein unter www.tsvgruenbuehl.de

Bürgerumfrage in Ludwigsburg

Wie äußern sich Menschen im Stadtteil zum Thema Wohnen?

Wie zufrieden sind die Bürgerinnen und Bürger mit dem Leben in Ludwigsburg? Was sind aktuelle Probleme und Herausforderungen? Um diese Fragen ging es bei der Bürgerumfrage, die von der Stadt Ludwigsburg gemeinsam mit der Evangelischen Hochschule im vergangenen Jahr durchgeführt wurde. Mehr als 10.000 Personen wurden zufällig ausgewählt und angeschrieben – 3195 haben den Fragebogen ausgefüllt und sich zu den Themen Wohnen, Stadtverwaltung, Klimawandel und Soziales Zusammenleben geäußert.

In einer kurzen Serie stellen wir die wichtigsten Ergebnisse für Grünbühl-Sonnenberg vor. In dieser Ausgabe geht es um das Thema Wohnen. 154 Menschen aus dem Stadtteil haben teilgenommen. Sie lebten durchschnittlich bereits seit 17 Jahren in ihrer Wohngegend, waren zu 84 Prozent mit ihrer Wohnung zufrieden und wohnten zu 60 Prozent im Eigentum. Zufrieden sind die meisten Befragten mit der Größe und der Ausstattung ihrer Wohnung. Eher unzufrieden waren 17 Prozent mit den Kosten für ihre Wohnung. Gefragt wurde auch danach, ob man sich vorstellen könnte in alternativen Wohnformen zu leben. Dies ist im Stadtteil besonders interessant, da die WBL in ihrem aktuellen Bauabschnitt gemeinschaftliches Wohnen anbietet. Immerhin können sich 68 Prozent der Teilnehmenden „Mehrgenerationenwohnen“ vorstellen. Eher weniger Privatsphäre bietet ein „Gemeinschaftliches Wohnhaus“: Ein Mehrfamilienhaus mit gemeinschaftlich genutzten Räumen, wie zum Beispiel Gemeinschaftsküche oder Aufenthalts-



raum. Dieser Wohnform stehen 55 Prozent der Befragten ablehnend gegenüber.

Zum „Wohnen in einem autofreien Quartier“ ist der Zuspruch mit 45 Prozent etwas höher als die Ablehnung (42 Prozent). Dabei ist die Zustimmung bei den jüngeren Befragten deutlich höher. Interessant sind diese Ergebnisse in Hinblick auf das Neubaugebiet „Grünbühl.living“:

Das ist zwar nicht als autofreies, aber als stellplatzreduziertes Quartier geplant.

Bei der Frage wie die zukünftige Wohnentwicklung in Ludwigsburg aussehen soll, ist Nachverdichtung die unbeliebteste Option bei den Befragten. Bei den anderen Maßnahmen herrscht eher Uneinigkeit: während 59 Prozent sagen, es sollen keine zusätzlichen Freiflächen geopfert

werden, sind 50 Prozent für neue Wohngebiete im Randbereich. Allgemein ist das Thema Wohnen aber vielen Grünbühl-Sonnenbergern wichtig: 71 Prozent nannten die Schaffung zusätzlichen Wohnraums als wichtiges oder sehr wichtiges Thema der Stadtentwicklung und 65 Prozent meinten, dass die Stadt mehr Geld für den Wohnungsbau ausgeben soll. *Tanja Renner*

ANSPRECHPARTNER IM STADTTEIL UND IM MEHRGENERATIONENHAUS GRÜNBÜHL-SONNENBERG

Stadtteilbeauftragte Stadtentwicklung (STEP)
Tanja Renner, Telefon 07141 910-4624

Kinder- und Familienzentrum im MehrGenerationenHaus
Melanie Müller, Einrichtungsleiterin,
Telefon 07141 910-3591

Leiterin MGH und Gemeinwesenbeauftragte
Katrin Ballandies, Telefon 07141 910-3590

Kinder- und Jugendförderung Ludwigsburg
Arndt Jeremias, Telefon 07141 910-4124

Redaktionsschluss:

Die nächste Ausgabe erscheint im Oktober. Redaktionsschluss ist Mitte September. Artikel nimmt Tanja Renner unter t.renner@ludwigsburg.de entgegen.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Ludwigsburg, Referat Stadtentwicklung, Klima und Internationales, Tanja Renner, Telefon 07141 910-46 24 E-Mail: t.renner@ludwigsburg.de; Wilhelmstraße 11, 71638 Ludwigsburg
Redaktion: Dorothee Schöpfer, www.wortschoepferin.de
Satz: tebitron GmbH, 70839 Gerlingen
Druck: Hausdruckerei der Stadt Ludwigsburg/ 1.700 Exemplare

ANGEBOTE UND VERANSTALTUNGEN

Für Zugezogene

Café Neuhier Sie hatten noch keine Gelegenheit, Ihre Nachbarn so richtig kennenzulernen? Die Martinsgemeinde lädt am 15. Juli um 11 Uhr zum gemütlichen Brunch in die Martinskirche. Alle, die in den letzten zwei Jahren zugezogen sind, sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht nötig, aber für die Planung hilfreich: dorothea.schlatter@elkw.de



Für Hungrige, Gesellige und Genießer

Mittagstisch St. Elisabeth: Jeden **Montag, Mittwoch und Freitag** gibt es im MGH den Mittagstisch von 12 bis 13 Uhr. Suppe und Hauptgericht kosten mit Vorbestellung 3,50 Euro, ohne Vorbestellung 4 Euro. Vorbestellungen unter Telefon 07141 129 0538, per Mail: n.weller@kath-kirche-lb.de

Nachmittagscafé für Seniorinnen 18. Juli von 14 bis 17 Uhr im MGH-Pavillon



Café L'ink Jeden Mittwoch von 14.30 bis 17 Uhr gibt es Kaffee, Kuchen, Pizza und wechselnde Kulturangebote im MGH

Frauenfrühstück für Seniorinnen Im MGH-Pavillon am 12. Juli um 10 Uhr

Sommerfest Am 25. Juni wird ab 15 Uhr ein Gemeindefest gefeiert. Die Martinsgemeinde lädt zu Kaffee mit Kaffeehausmusik, später gibt es noch Salate, Wurst und Räucherfisch. Bei guten Wetter im Hof vor der Martinskirche, sonst im Innenbereich

Martinsgemeinde unterwegs Am 8. Juli geht es zum Skulpturenpfad Nuss in Weinstadt. Anmeldung beim Pfarramt unter Telefon 07141-890165 bis zum 4. Juli

Für Kinder und Jugendliche

Kinder- und Jugendcafé Jeweils Montag, Mittwoch und Freitag von 17 bis 19 Uhr im MGH-Pavillon

Qi Gong- & Yogakurs für Kinder, dienstags 17 bis 17.45 Uhr im Untergeschoss der Martinskirche

Für Sportliche

Yoga Donnerstags 9 bis 10 Uhr auf dem Quartiersplatz beim MGH, bei Regen findet kein Yoga statt

Qi Gong Jeden Mittwoch von 8.30 bis 9.30 Uhr auf dem Quartiersplatz oder im MGH-Pavillon

Afrobeats Dance & Fitness Jeden Donnerstag von 18 bis 19 Uhr im MGH

Yogakurs nur für Frauen, dienstags von 18 bis 19.30 Uhr im Untergeschoss der Martinskirche

Für Eltern und Kinder

KiFa-Krabbelgruppe Jeden Donnerstag trifft sich die KiFa-Krabbelgruppe von 10.30 bis 12.30 Uhr mit Steffi im MGH-Pavillon.

Krabbelgruppe Jeden Freitag von 10 bis 11.30 Uhr in der Martinsgemeinde. Infos bei Yasmin Brutscher unter Telefon 0163 1389915

Nachbarschafts-Café Am 11. Juli und 8. August findet von 14 bis 17 Uhr im MGH das Internationale Café statt. Mit kreativem Angebot und Spielideen für Kinder. Anmeldung erwünscht, Telefon 07141 910-3591 oder melanie.mueller@ludwigsburg.de

Schulfest Am 22. Juli von 10.30 bis 13 Uhr wird in der Eichendorffschule ein Schulfest gefeiert

Für Wissbegierige

Smartphone, Tablet und Co Ehrenamtliche erklären, wie es geht. Bitte eigene Geräte mitbringen. Am 19. Juli von 14 bis 17 Uhr im MGH. Anmeldung unter Telefon 07141 910-3583 oder anmeldung.mgh@ludwigsburg.de

Für Sing- und Bücherfreunde

Russischer Chor Jeden Dienstag von 18 bis 21 Uhr im MGH-Pavillon

Taizégesänge Abendgebet mit Gesängen aus Taizé an jeden ersten Montag im Monat in der Martinskirche um 18.30 Uhr

Lesekreis Gemeinsam Bücher lesen und besprechen. Am 20. Juli um 19.30 Uhr im MGH-Café

Martinschor Mittwochs probt der Chor der Evangelischen Martinsgemeinde in der Martinskirche um 19.15 Uhr

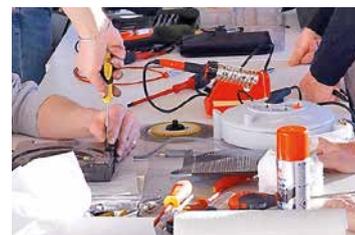
Für Spielernaturen

Gesellschaftsspieleabend mit Strategie- und Wissensspielen, am 14. Juli um 19 Uhr im MGH-Café

Skatabend für Freunde des Skatspiels, am 7. Juli und 4. August um 19 Uhr im MGH-Café

Für Tüftler und Umweltbewusste

RepairCafé Kaputte Kleingeräte werden gegen eine kleine Spende repariert. Am 27. Juni und 25. Juli von 14 bis 17 Uhr im MGH, Anmeldung unter Telefon 07141 910 3583 oder anmeldung.mgh@ludwigsburg.de



Leihstation Warum alles kaufen, wenn man vieles gemeinsam nutzen kann? In der Leihstation am Quartiersplatz (MGH-Pavillon) können verschiedene Werkzeuge sowie ein E-Lastenrad kostenfrei ausgeliehen werden. Buchung unter www.kifaz.info/inge oder Telefon 07141 910-4405

Für Geflüchtete aus der Ukraine

Sprachgruppe für ukrainische Kinder und Jugendliche, jeden Montag von 18 bis 19.30 Uhr im MGH-Café

Sprachgruppe für Ukrainerinnen und Ukrainer, jeden Donnerstag von 18 bis 19.30 Uhr im MGH-Café